

Resumé zum GIS-Day-Workshop:

Basemap.at – Rätselrally in den Landeshauptstädten Österreichs

Dieses Jahr durfte ich im Gegensatz zum vorherigen, selbst am GIS-Day mitwirken und mit meiner Kollegin Julia Eberl einen Workshop für die Schülerinnen und Schüler gestalten. Kurz vor unserem Workshop sprachen meine Kollegin und ich uns noch kurz ab und versuchten uns mit vereinten Kräften zu beruhigen. Für mich war es zwar keine neue Situation einen Workshop zu leiten, doch unterschieden sich die Umstände sehr stark von denen, die ich ansonsten gewohnt war. Ich machte mir auch Gedanken über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bzw. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops, da ich etwas Angst vor einer zu geringen Teilnehmerquote hatte. Bei der Durchführung unseres Workshops bewahrheiteten sich leider meine Vermutungen und insgesamt waren am Ende nur eine Mitstudentin und ein anderer Lehrer anwesend. Deswegen änderten wir kurzfristig unseren Workshop etwas ab.

Durchführung

Anfangs versuchten wir uns strikt an unsere Planung zu halten und leiteten den Workshop ein und besprachen kurz die Arbeitsaufträge. Kurze Zeit später machte unser Professor uns darauf aufmerksam, dass Breakout-Rooms in unserem Fall eher wenig sinnvoll wären und stattdessen eine gemeinsame Diskussion im Plenum über die Fragestellungen mehr bringen würde. Nach einer anfänglichen Unsicherheit, die sich durch diese Programmänderung ergab, konnten meine Kollegin und ich zumindest einen Teil unseres Workshops, das Behandeln eines Orthofotos und seiner Arbeitsaufträge, durchführen. Anstelle eines weiteren Beispiels kamen wir mit den beiden Teilnehmenden ins Gespräch über die fachdidaktische Umsetzung unseres Workshops und auch generellen Informationen über die Plattform basemap.at. Als die 25 Minuten zu Ende waren stellten meine Kollegin und ich erstaunt fest, wie schnell die Zeit doch verflogen war und verabschiedeten uns von unseren Teilnehmenden, die zum nächsten Ermin mussten. Ich war begeistert über meine Spontanität und die meiner Kollegin. Obwohl nichts so wirklich nach Plan lief, können wir behaupten, dass der Workshop ein Erfolg war.

Probleme

Ein Problem, das sich, aufgrund unserer abgewandelten Durchführung, ergab, ist die fehlende Ergebnissicherung bzw. die schriftliche Ausarbeitung unseres Arbeitsauftrages. Sowohl das Dokument, als auch das Microsoft Forms blieben leer und wir konnten somit nicht auf die Ausarbeitungen der Schülerinnen und Schüler eingehen. Ich fand dies sehr schade, da ich mich auf einen Austausch mit den Kindern/Jugendlichen gefreut hatte. Ein Schwachpunkt dieses Online-GIS-Days ist sicher die Tatsache, dass viele Workshops übersehen werden bzw. die Teilnehmeranzahl und auch das Alter der Teilnehmenden wenig bis gar nicht bekannt ist bis zur Durchführung.

Abschließendes Resumé

Obwohl der Workshop anders lief, als er von meiner Kollegin Julia und mir geplant war, können wir trotzdem stolz auf uns sein. Es ist definitiv wichtig spontan auf Situationen reagieren zu können, vor allem in unserem späteren Lehrerinnen-Dasein. Man muss gefasst und auf mögliche Probleme und Änderungen vorbereitet sein. Auch unsere beiden Teilnehmenden gaben uns ein sehr positives Feedback und auch ein großes Lob für unseren Workshop.